

Synonym für moderne Lyrik

– Zum Tode des Dichters Jannis Ritsos. –

Der griechische Lyriker Jannis Ritsos, der als einer der bedeutendsten Dichter seines Landes gilt, ist unlängst 81jährig in seiner Athener Wohnung gestorben. Wie aus seinem Freundeskreis bekannt wurde, erlag der Dichter einem Speiseröhrenkrebs. Der in Monemvassia auf dem Peleponnes geborene Ritsos wurde wegen seines kommunistischen Engagements zweimal für längere Zeit eingekerkert. Mit seinem Werk ist er für viele zum Synonym für die moderne Lyrik seines Landes geworden. Zahlreiche Gedichte von Jannis Ritsos wurden auch vertont, nicht zuletzt von seinem bedeutenden Landsmann Mikis Theodorakis.

In seiner Lyrik hat Ritsos die Qualen und Sorgen der Griechen während der Metaxas-Diktatur nach dem Zweiten Weltkrieg beschrieben, er besang die mediterranen Reize seines Landes, die einfachen menschlichen Gesten und den alles überdauernden Mythos. Für seine zahlreichen Gedichtbände, die in mehr als 50 Sprachen übersetzt worden sind, hat er den *Lenin-Friedenspreis* (1977) und die *Ehrendoktorwürde der Athener Universität* erhalten, ist auch für den *Nobelpreis* vorgeschlagen worden. Neben Gedichten hat Ritsos Theaterstücke und Essays geschrieben, insgesamt mehr als hundert Bände. Er übersetzte unter anderem auch Werke von Alexander Blok und Wladimir Majakowski ins Griechische. Schon im Alter von 20 Jahren erregte der Schriftsteller mit seinem später vertonten Gedicht „Romiosini“ Aufsehen. Zahlreiche andere Gedichte sind zu ausdrucksvollen Volksliedern mit revolutionärem Charakter geworden. Durch die Krankheit völlig geschwächt, verweigerte er jede Nahrungsaufnahme und ließ sich nur noch durch die liebevolle Fürsorge seiner Lebensgefährtin Garoufalia dazu bewegen, zumindest zu trinken. Ein griechischer Journalist schrieb über Ritsos' Gemütszustand: „Es war ganz offensichtlich, daß er dieses Leben, in dem er von allem gekostet hat, verlassen wollte.“

dpa, Neue Zeit, 14.11.1990